

B U N D E S G E R I C H T S H O F

IX ZB 200/81

B E S C H L U S S

in der Entschuldigungsache

Prineta S o h [REDACTED] (Sz[REDACTED]),

K[REDACTED] M[REDACTED] [REDACTED], Na[REDACTED],

Klägerin und Beschwerdeführerin,

- Prozeßbevollmächtigter:

Rechtsanwalt [REDACTED], [REDACTED] -

gegen

Land N o r d r h e i n - V e s t f a l e n ,

vertreten durch den Regierungspräsidenten in K[REDACTED],

C[REDACTED] g. K[REDACTED],

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 16. Juni 1962 durch den Vorsitzenden Richter Mai und die Richter Zorn, Henkel, Dr. Lang und Winter beschlossen:

Die Beschwerde der Klägerin gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des II. Zivilsenats (Entschädigungssechts) des Oberlandesgerichts Köln vom 1. Juli 1961 wird zurückgewiesen.

Die außergerichtlichen Kosten des Beschwerdeverfahrens trägt die Klägerin.

G E R U C H

Die gesetzlichen Voraussetzungen für eine Zulassung der Revision nach § 219 Abs. 2 BEG liegen nicht vor.

Der Berufungsrichter verneint den Klagenanspruch (§§ 28 ff BEG), weil die Klägerin weder nach Art. XII Nr. 1 Abs. 1 BEG-Schluss mit § 4 Abs. 1 Nr. 1 a BEG nF noch nach § 150 BEG nF entschädigungsberechtigt sei. Diese Entscheidung ist bei dem festgestellten Sachverhalt aus Rechtsgründen nicht zu beanstanden; sie stimmt mit der ständigen Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs überein. Ein Grund für die Zulassung der Revision ergibt sich daraus nicht.

- 3 -

Auch die Beschwerde zeigt einen solchen nicht auf. Ihre Einwände richten sich gegen die tatrichterliche Sachverhaltsfeststellung und Beweiswürdigung, erschöpfen sich in bloßen Rechtsbehauptungen und übergehen die im Berufungsurteil betreffend angeführte Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs.

Mai

Henkel

